

berks, Chester und Montgomery seit beinahe einem halben Jahrhundert öfters und Wiederholt gequält worden sind, durch die Vorträgen einiger geldgierigen und interessierten Individuen von Vorterra und der Umgebung, für die Errichtung eines neuen Counties, unter dem Namen „Jackson“, dessen Gerichtsbezirk Vorterra sein soll, und gegen das sehr starke örtliche und physische Einwendungen existieren, so wie ein neues County zur Bequemlichkeit und für das öffentliche Wohl wirklich notwendig wäre; aber der Unfug einer solchen Nothwendigkeit ist jedem erleuchteten Manne zu offensichtlich, um eine Auslegung zu bedürfen; und da die Eintheilung des Staats in kleine Counties den Tax sehr bedeutend erhöht, indem die Zahl der Beamten vergrößert, und da bereits große Summen Geldes und viele schätzbare Zeit von unserer Gesetzgebung in Verabhandlung dieses Gegenstandes verschwendet worden sind, ohne der individuellen Bemühungen zu erwahnen—und da schmutzige, bestechliche und unethische Mittel angewandt worden sind, in den Unschultigen und Arglosen zu überlisten, und den Aufgeklärten und Vorsichtigen zu täuschen, durch scheinbare Anerbietungen süßlichen Gewinns, so erachten wir, die Bürger von Earl Taunship, es für unsere heilige, moralische, sociale und politische Pflicht, eine schließliche und unwiderrufliche Meinung über diesen so lange und viel bestrittenen Gegenstand auszusprechen, in der festen Ueberzeugung, daß um Wenigsten unser Distrikt für immer mit dieser Frage vertrieben bleibe—daher

Beschlossen, daß die frägen Bemühungen, welche jetzt in verschiedenen Theilen von Berks, Chester und Montgomery Counties, und mehr besonders von jenen Bürgern, die in die neue Abtheilung oder County [Jackson] eingeschlossen werden sollen, gemacht werden, um die Bildung des fragten neuen Counties zu vereiteln, in unsern ungetheilten Beifall haben.

Beschlossen, daß in unserer Meinung die Errichtung des neuen Counties (Jackson) oder einiger andere beabsichtigte Theilung für ein neues County, von welchem Berks oder vielmehr in Theil von Berks ein Bestandteil bilden soll, ein Interesse des Landmannes im höchsten Grade nachtheilig sein würde, sowie im gleichen Verhältniß drückend für die arbeitenden Klassen, was klar und deutlich darzulegen wird durch den liberalen Bonus, welchen die folgenden Herren anbieten: Hr. Peter Weber, von Amity, 2000 Thaler, Hr. Samuel N. Hill, von Earl, 1000 und Hr. Jacob Weidner von Earl, 500 Thaler, für den Nutzen des neuen Counties, im Fall es errichtet werden sollte; unter dem Beding, daß ihr Eigenthum nicht in das fragte neue County (Jackson) eingeschlossen werde, sondern bei Alt Berks bleibe.

Beschlossen, daß wir ganz mit den Ansichten der Herren Hill, Weber und Weidner übereinstimmen, in Betreff der Unschultigkeit und des Nennens, in welches das neue County unfehlbar gestürzt werden würde, falls man es, dem Man gemäß zum County machte.

Beschlossen, daß wir jeden Versuch, welcher Art er auch sein mag, das wegen seinem Reichthum so berühmte jeztige County Berks zu zerstückeln mit einem Auge des Mißtrauens betrachten.

Beschlossen, daß unsere Gesetzgebung die jütze Bitte der Wenigen für die Errichtung eines neuen Counties aus Theilen von Berks, Chester und Montgomery, und wovon Vorterra der Gerichtsbezirk sein soll, nicht bewilligen kann, ohne die Rechte und Interessen der Vielen zu beeinträchtigen und aufzuspornen.

Beschlossen, daß wir es unmöglich glauben können, daß unsere Gesetzgebende Körper, gegen alle Gerechtigkeit und Billigkeit, und [den Distrikt von Earl] oder einen Theil von Berks County abschneiden werden, ohne uns weit größere Beweggründe durch ebendiese Vortheile und Bequemlichkeiten darzubieten als wir bis jezt noch sehen können, und ohne uns, als Bürger des neuen Counties, eines hundertfältig größeren Bonus zu bewilligen, den Alt Berks an das neue County (Jackson) zu zahlen, als wir uns vermerken könnten zu fordern.

Beschlossen, daß die Gerechtigkeit, welche den Taxbezahlern von Berks County gebührt, die so lange ihren Theil zur Errichtung von alle den öffentlichen Gebäuden, erbaut auf dauerhafte, geschmackvolle und wissenschaftliche Art, beigetragen, fordert daß sie für immer ungetrennt bleiben sollten.

Beschlossen, daß wenn der Senat und das Repräsentantenhaus, nach gehöriger Erwägung aller Verhältnisse und der wichtigen Folgen der Frage, sich dennoch entschließen sollten die neue Abtheilung zu bewilligen, wir sie ehrsüchtig erziehen und das Recht zu erlangen, es der Stimme des Volks zu übergeben, um durch eine Abstimmung zu entscheiden, wer in die neue Abtheilung inbegreifen sein soll, oder ob es zum Gesetz werden soll oder nicht. Eine solche Maßregel könnte nicht fehlen uns den Triumph zu verschaffen in dem Kampfe für die Unverletzbarkeit von Alt Berks.

Beschlossen, daß wir es für Pflicht unserer Gesetzgeber halten, falls sie es für zweckmäßig erachten das neue County [Jackson] zu bewilligen, dessen Grenzen zu erweitern, so daß die lästige Besteuerung auf eine größere Bevölkerung fallen möge und die Abtheilung etwas von dem mehr ergebnigen Boden in sich fasse, der die Linie der jezt beabsichtigten Abtheilung begrenzt.

Beschlossen, daß die Bürger von Earl auf den Mann der Bildung von irgend einem neuen County zuwider sind, wenn sie mit in solche Abtheilung begriffen sein sollen.

Beschlossen, daß eine Committee von sieben angeheftete werde, um mit unsern Feinde zu ringen, und um ihre kräftigsten und unermüdeten Anstrengungen zu verwenden einen Sieg im offenen Felde zu erringen, dieweil Hinterhalte und Unwahrheiten unserer Politik zuwider, in einer so gerechten und ehrenbaren Sache.

Beschlossen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen Zeitungen von Berks, Chester und Montgomery Counties bekannt gemacht werden.

Unterzeichnet von den Beamten.

Unserm Collegen vom „Waterlands-Wächter“ danken wir für ein Extra-Blatt, mit der Botschaft des Gouvernors.

### Der Liberale Beobachter



Reading, den 12. Januar 1847.

Die Druckerei des „Liberale Beobachters“ befindet sich jetzt im unteren Theile des neuerbauten backsteinen Hauses in der Süd Street, zwischen der Franklin- und Chesnutstraße. Man sehe das Schild.

Dem Abth. Geo. Fris, vom Congress, danken wir für öffentliche Dokumente.

John C. Myers und John Walker, Esqs., von der Gesetzgebung, danken wir für die uns jetzt zugesandten deutschen Exemplare von der Gouvernors-Botschaft.

### Die Gouvernors-Botschaft.

Die erste Hälfte der jährlichen Botschaft des Gouvernors befindet sich in den vorhergehenden Spalten. Sie ist viel nach der Botschaft des Präsidenten modelirt und völlig lang genug, doch enthält sie außer der Angabe von unsern Staats Finanzen wenig Wichtiges. Wir wollen sie unverfälscht einrücken und es unsern Lesern überlassen dieselbe zu lesen und zu beurtheilen.

### Die Pennsylvaniaischen Freiwilligen.

Das erste Regiment unserer Freiwilligen war am 29. December in Neu Orleans angekommen. Alle munter und gesund.

Die sämtlichen Compagnien, welche das 2te Regiment bilden, sind am Dienstag in Pittsburg angekommen. Am Mittwoch fand die Wahl für Feld-Offiziere statt und resultirte wie folgt: Obrist—Capt. Roberts, von Fayette County; Obrist-Lieutenant—Capt. Geary, von Cambria County; Major—Lieutenant Brindel, von Columbia County.

### Namenwechsel.

Eine Bill wurde am Donnerstag in unserer Gesetzgebung eingereicht durch Hrn. Weiler, von Montgomery, für die Bildung eines neuen Counties, „Madison“ genannt, aus Theilen von Berks, Montgomery und Chester. Dies ist eine Wiederbelebende der alten Bill für Jackson County, unter veränderten Namen.

### Von der Gesetzgebung.

Dieser Körper organisirte sich am bestimmten Tage. Der Repräsentanten-Saule wurde James Cooper von Adams County, beim ersten Ballot, als Sprecher erwählt. Alle Whigs und einer von den beiden unabhängigen Mitgliedern stimmten für ihn. Der Senat wählte H. Gibson von Philadelphia, als Sprecher. Beide Sprecher sind gute Whigs und werden ihren Aemtern Ehre machen. Alle übrigen Beamten beider Häuser sind Whigs.

### Falsches Geld.

Ein Beutel mit falschem Geld, zum Betrag von 877 9/16, datirt von 1772, wurde am Mittwoch Nachmittag, unter einem Steine versteckt gefunden, nahe bei Hrn. Kapp's Bauerei, unweit dieser Stadt.

In den Seeplätzen soll falsches Silber-Geld in Masse circuliren, und da dem Anschein nach auch etwas davon ins Land gekommen ist, so rathen wir Jedem auf seiner Huth zu sein.

### Die neuen Counties.

Die Freunde der neuen Counties „Penn“ und „Jackson“ sind fleißig daran Unterthriften zu ihren Petitionen zu sammeln, die demnächst an die Gesetzgebung gesandt werden sollen. Die Gegner derselben sind aber unterdessen auch nicht müßig, und welche von beiden Parteien den Sieg davon trägt, muß die Zukunft lehren. Was uns selbst betrifft so haben wir kein besonderes Interesse bei dem Siege einer oder anderer Partei, und da wir unter beiden Freunde haben, sind wir entschlossen die Mittelstraße zu halten, das heißt wir wollen keiner Partei behülflich sein aber auch keiner hindern ihr Projekt auszuführen. Indessen sind wir bereit Verhandlungen öffentlicher Versammlungen, Mittheilungen zc., für und gegen die neuen Counties zu veröffentlichen, wenn wir dazu aufgefordert werden, vorausgesetzt daß dieselben in einer gemäßigten Sprache abgefaßt sein müssen. Auf diese Art werden die Leser des Beobachters fortwährend die Bewegungen beider Parteien erfahren und Gelegenheit haben sich darnach zu richten.

Präsident Volk und seine Cabinetts-Mitglieder scheinen wirklich schlechtes Glück zu haben, indem sie mit dem Congress in offener Feindschaft leben und ihre Popularität ist dort eben so tief unter par als beim Volke im Allgemeinen.— Die Niederstimmung des Jolles auf Thee und Kaffee war die erste bittere Pille, welche der Congress den hohen Herren zu schlucken anbot, und dieser folgte bald eine zweite. Vorletzige Woche schlug er dem Congress in einer besondern Botschaft die Schickslichkeit vor, einen besondern Oberkommandir über die Armee zu ernennen der den Titel General-Lieutenant erhalten sollte.— Die Botschaft wurde der Militärs-Committee übergeben und am Mittwoch trug der Vorsteher darauf an von der weitem Berathung über die Anstellung des General-Lieutenants befreit zu sein. Der Antrag wurde genehmigt und der Gen-Lieutenant liegt nun beim Thee und Kaffee auf dem Tische. Dies ist zwar verdrösend für den Präsidenten und seine Genossen aber um so viel besser für das Volk, was in der Regel unter der gegenwärtigen Volo-Administration am meisten bei dem Gewinn was u n g e s e h e n bleibt.

Am 16. Dec wurde in Camargo ein Mexikaner erappt, der eben ein Pulvermagazin in die Luft sprengen wollte. Am selben Tage langte in Camargo auch ein Courier von Gen. Patterson an, der die Nachricht überbrachte, Santa Anna sei von San Luis Potosi aufgebrochen, um Gen Worth in Saltillo zu überfallen. — 450 reguläre Truppen sollten am 20ten von Camargo nach Monterey abgehen. Commodore Perry ist vor etwa 5 Wochen von der Höhe von Vera Cruz mit einem kleinen Geschwader zu einem Angriff auf Laguna abgegangen. Laguna liegt auf einer Insel an der Küste des Staates Tabasco, zu welchem diese Insel gehört, und hat ungefähr 400 Einwohner, die lebhaften Handel treiben.

### Die Freunde des Krieges und die Gegner desselben.

Es scheint jetzt eine Hauptaufgabe der Vokosofos Drucker zu sein, die Whigs als die Gegner des Krieges darzustellen. Dies können sie leicht dadurch bewerkstelligen, daß sie Artikel aus Whigblättern veröffentlichen, worin der Krieg als eine unvorsichtige Maßregel erklärt wird. Hieraus geht aber gar nicht hervor daß sie geradezu Gegner des Krieges sind. Hätten die Whigs die Gewalt gehabt, welche die Vokosofos hatten, so würden sie den Krieg vermeiden haben u. doch eben so weit als ihre Gegner gekommen sein. Es war immer der Zweck der Whig-Partei das Wohl des Landes durch Wert und That zu befördern, und ist es auch jezt noch. Während die Vokosofos brüsten die Freunde des Krieges zu sein, stehen die Whigs wirklich im Felde und kämpfen für die Ehre ihres Vaterlandes—ja sie helfen einen Krieg ausbrechen den der Muthwille ihrer politischen Gegner ins Dasein rief.

Dies ist gerade so wie es zur Zeit der Revolution war.—Damals waren die Whigs die Kämpfer für die Freiheit—jezt sind sie Kämpfer für den Frieden. Kein rechtlicher Whig wird sich weigern die Fortführung des Krieges zu unterstützen, sei es auch nur um denselben schnell zu beendigen. Doch die Ehre, den Krieg veranlaßt zu haben, verbleibt unsreits unsern politischen Gegnern, den Freunden des Präsidenten und seiner Maßregeln, und wir werden uns nie bemühen ihnen dieselbe zu schmälern.— Wenn aber ein durch den Krieg gebildete National-Schuld eine drückende Bürde für das Volk wird, so werden wir nicht ermangeln dieselbe an die Ereignisse dieser Zeit zu erinnern.

### Vom Kriegsschauplatz.

(Aus der Stadt-Post, im Anzuge.)

Das Dampfschiff „Massachusetts“ brachte Nachrichten vom 18. Dec. von Brazos San Antonio, und vom 15. von Tampico nach N. D. Von Brazos waren die Ueberbleibsel von 3 Regimentern nach Tampico vertrieben worden. Diese Regimente, die ursprünglich 3000 Mann zählten, waren auf 1800 herabgeschmolzen.— Im Hospitale zu Matamoros stellt sich überaus seit Beginn der kälteren Witterung eine merkwürdige Besserung im Zustande der dortigen Kranken zeigten.

Gen. Scott, der am 23. Dec. von N. Orleans nach Brazos San Antonio abging, soll beabsichtigen, erst nach Camargo zu gehen u. die dort befindlichen Streitkräfte zu sammeln. Von Tampico wird er zu Anfang März, falls bis dahin die Verhältnisse eingetretten sind, seinen Marsch gegen San Luis Potosi beizunehmen, und nachdem er sich mit Gen. Taylor's Armee vereinigt hat, die Belagerung von San Luis mit einer Armee von 15—20,000 Mann beginnen. Gen. Scott soll übrigens auch Vollmachten bei sich haben, falls St. Anna vorzöge, zu unterhandeln, mit demselben einen Frieden zu schließen.

Von der Flotte geht die Nachricht ein, daß in Campechy, Yucatan, eine neue Revolution stattgefunden, deren Haupt Domingo Barrat sein soll.— Ähnliches soll in Tabasco, unter Leitung eines gewissen Francos, geschehen sein.— Man glaubt, Herrera sei zum Präsidenten von Mexiko erwählt, — man erwartet von ihm freundschaftliche Unterhandlungen.— Unter unsern Truppen in Tampico soll das Wechselwieser herrschen.— St. Anna hat die bestimmte Erklärung gegeben, daß an einen Friedensschluß nicht eher zu denken sei, bis unsere Land- und Seemacht aus dem mexikanischen Gebiete entfernt sei.

Tampico, den 12. Decem.— Commodore Conner ging gestern in der Princeton von hier ab; er ist krank, wie viele andere Offiziere der Flotte und Armee. Die Spiritus ging in Begleitung der Mary Somers, die 100 Soldaten am Bord hat, den Fluß hinauf, um ein ungeheures Kanonen, welche die Mexikaner zurückgelassen haben, wegzunehmen. Bei Tale, 80 Meilen von Tampico entfernt, sollen 3000 Mexikaner stehen, ansehnlich in der Absicht, einen Angriff auf Tampico zu machen! obgleich unsere Garnison nur 1000 Mann stark ist, so brauchen wir uns doch selbst vor 10,000 Mexikanern nicht zu fürchten.

Nachrichten aus Monterey vom 18. Dec. melden, daß Gen. Worth in Saltillo die örtlichen Behörden zur Handhabung strenger Justiz gegen Verbrecher anhalte.

Gen. Wool stand mit 2000 Mann in der Nähe von Parras, wo er ein Kriegsgeschütz ansehnlich hatte und sich auf Kosten der mexikanischen Regierung verproviantirte. Er hatte bereits einen großen Vorrath von Lebensmittel weggenommen. Das 1. und 2te Indiana Regiment war von Camargo nach Saltillo aufgebrochen und hatte sich dort mit Gen Worth vereinigt.

Die Generale Twiggs und Smith sollen Victoria besetzt haben; eben dahin brach am 14. Dec. Gen. Quitman mit seiner Brigade von Monterey auf; Gen. Taylor folgte, von einer Schwadron Dragoner escortirt, am 15. Dec. Gen. Patterson sollte am 22. Decem. mit dem Tennessee-Cavallerie-Regimente über Victoria nach Tampico abgehen. Oberstlieutenant Henry Clay stand mit 6 Compagnien Kentucky-Freiwilliger in Cerralvo, Capitän Willis in Mier, Gen. Lamar in Teredo.

Die Mexikaner hatten in den kleinen Städten am Rio Grande Truppen ausgegeben. Capt. Stone hatte am Rio San Juan 200 Mexikaner unter Capt. Canton überfallen und letzteren gefangen genommen. Man fand bei ihm wichtige Papiere.

Am 16. Dec wurde in Camargo ein Mexikaner erappt, der eben ein Pulvermagazin in die Luft sprengen wollte. Am selben Tage langte in Camargo auch ein Courier von Gen. Patterson an, der die Nachricht überbrachte, Santa Anna sei von San Luis Potosi aufgebrochen, um Gen Worth in Saltillo zu überfallen. — 450 reguläre Truppen sollten am 20ten von Camargo nach Monterey abgehen. Commodore Perry ist vor etwa 5 Wochen von der Höhe von Vera Cruz mit einem kleinen Geschwader zu einem Angriff auf Laguna abgegangen. Laguna liegt auf einer Insel an der Küste des Staates Tabasco, zu welchem diese Insel gehört, und hat ungefähr 400 Einwohner, die lebhaften Handel treiben.

Gen. Patterson geht von Matamoros ebenfall dort hin. Die Mexikaner sollen den Platz stark besetzt haben, und entschlossen sein, Widerstand zu leisten. Es heißt ferner, daß eine Abtheilung unserer Armee auf dem Wege nach Victoria, von einer starken Anzahl mexikanischer Reiter umzingelt, und in Gefahr sei, abgeschritten zu werden. Alle Truppen, früher längs dem Fluße, sind oder sollen mit Gen. Patterson ins Innere abgehen.

Capt. Daden, der Quartiermeister von Brazos, erhielt in letzter Nacht die Nachricht, Canales sei zwischen Matamoros und Camargo über den Rio Grande gegangen, und beabsichtige, diesen Platz zu überrennen. Alles was Waffen tragen konnte, wurde in aller Eile bewaffnet, um im Falle eines Angriffes zur Vertheidigung bereit zu sein. Ein allgemeiner Aufruf der mexikan. Bevölkerung in dieser Gegend und die Beirathung unserer Magazine wäre nicht zu verwundern, indem bis nach Camargo hinauf, kein Posten mehr als 2 bis 300 Mann Besatzung hat.

### Verheirathet.

—durch den Ehem J. Miller; am 31. Dec., Hr. Casper Dersch mit Miß Elisabeth Göttsche, Beide von Reading.

—durch den Ehem. A. T. Geisenhauer; am 2ten Jan., Hr. Amos Hartman von Elsfah, mit Miß Rebecca Hoff von Cumru.

—durch den Ehem. Wm. Pauli; am 3ten Jan., Herr Samuel Hesteler mit Miß Lydia Immon von Greter.

—durch den Ehem. J. Hoppel; am 3. Jan., Herr Samuel Weisley mit Miß Catharina Westler, Beide von Hoboken.

—durch den Ehem. Charles Schmidt, am 29. Dec., Herr George Rembrand, von hier, mit Miß Mary Schmidt, von Kutztown.

—durch den Ehem. Isaac Köllner, am 13. Dec., Herr George Friedrich, von Rockland, mit Miß Mary Fritz, von Kutztown.

—am 26. Dec., Herr Nathan Frev, mit Miß Maria Anna Dromia, beide von Kutztown.

—am 28ten, Herr Heinrich Drumbler, von Schwill Co., mit Miß Elisabeth Bieber, von Rockland. — am 29ten, Hr. Amos Festeroff, von Albany, mit Miß Caroline, Tochter des Ehem. Hrn. Zühl, von Leba County.

—am 2. Januar, Hr. Paul Drey, von Rockland, mit Miß Catharina Biehl, von Kutztown. — am 3ten, Herr David Hilbert, mit Miß Sarah Ann Drey, beide von Rockland. — am nämlichen Tage, Herr Joel Barzluft, mit Miß Hannah Miller, beide von Cerrau.

### Starb.

—am 31. December, in Kutztown, Jacob Humbert, im Alter von 85 Jahren.

—am 1. Januar, in Warataway, Jacob K. Schwener, im 52ten Lebensjahre.

—am 28. Dec., in Heidelberg Taunship, Johannes Spangler, in seinem 70. Lebensjahre.

—am 26ten Decem., in der Wohnung seines Sohnes, in Colebrookdale Taunship, Berks Co., Martin Alder, ein Soldat der Revolution, in seinem 87ten Lebensjahre.

—am 23ten Jan., in Hershey, Frau Anna Wiant, im 31ten Jahre, im Wochenbett. Sie hinterließ 7 unmündige Kinder.

—am 21. Dec., in Rockland Taunship, Daniel McNulty, im seinem 45ten Lebensjahre.

—am 21. Dec., in Hershey Taunship, an der Wasserfucht, George Hoffman, im 80. Jahre.

—am 15ten Dec., in Kutztown, Frau Elisabeth Jones, in ihrem 43. Lebensjahre.

—am 22. Dec., in Albany Taunship, ganz plötzlich am Schlagfluß, Magdalena Sebbelton, in einem Alter von 65 Jahren 11 Monat.

### Ein anderer Sieg gewonnen!

Union, Nov. 26, 1846.

Hr. Dakeley!

Mein Herr:—Ich halte es für eine Pflicht, für das Wohl Anderer, die erwünschten Wirkungen ihres „Extracts von Sarsaparilla“ an meinem kleinen Sohne, bekannt zu machen. Er war unzufähr drei Jahr alt, als er zuerst über Schmerzen an der Seite seines Halses klagte, die ungefähr drei Monate fortwauerten und dann anbrachen. Die Schmerzen waren zeitweilig so groß, daß er seinen Kopf nicht so lange aufrecht halten konnte wie seine Wajhzeiten zu offen, und dies dauerte länger als 2 Jahre. Während dieser Zeit wendete ich mich an verschiedene berühmte Aerzte; einer sagte: es sei von der Natur der Dinge Uebel, ein anderer sagte es sei der weichen Geschwulst ähnlich, ein dritter sagte es sei unheilbar, er möchte es mit der Zeit vermahnen; alle ihre Mittel zichen bewirkten jedoch keine Besserung.

Ich sprach hiervon zu unserm Familien-Arzt und er rief mir einen Versuch mit Ihrem Extracte von Sarsaparilla zu machen, und nachdem ich drei und eine halbe Flasche gebraucht hatte, schloß sich, durch die Hilfe der göttlichen Vorsehung, die eiternde Wunde und eine vollständige Kur war bewirkt—was nun beinahe zwei Jahr sind.

Sollten Andere, die auf ähnliche Art leiden, an Ihrer Medizin zweifeln, so können Sie für das Obige bürgen.

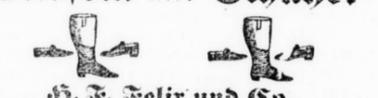
Achtungsvoll Ihr zc.

Daniel N. Knabb.

### Marktpreise.

Artikel:	per	Meas.	Pihls
Wazgen . . . . .	Wsch.	25	1 02
Weggen . . . . .	„	65	73
Welschkorn . . . . .	„	50	62
Haser . . . . .	„	20	45
Klebsaamen . . . . .	„	1 30	1 31
Klebsaamen . . . . .	„	4 00	4 25
Eimothysaamen . . . . .	„	2 00	2 25
Kartoffeln . . . . .	„	75	70
Salz . . . . .	„	50	46
Gerste . . . . .	„	65	65
Woggenbranntwein . . . . .	Gall.	25	22
Wepfelbranntwein . . . . .	„	25	30
Leinöl . . . . .	„	20	50
Kläuer (Weizen) . . . . .	Bärl.	5 00	5 25
do (Weggen) . . . . .	„	3 00	2 75
Schinken . . . . .	Pfd.	9	10
Schweinefleisch . . . . .	„	5	6
Rindfleisch . . . . .	„	6	6
Unschlitt . . . . .	„	6	6
Rahbutter . . . . .	„	14	12
Hirschenholz . . . . .	Klarf.	4 50	5 25
Eichenholz . . . . .	„	3 50	4 00
Steinfehlen . . . . .	Foße	4 00	5 00
Gyps . . . . .	„	5 00	4 75

### Stiefeln und Schuhe.



G. F. Felix und Co.  
Groß- und Kleinhändler in Stiefeln und Schuhen, Leder u. Schuh-Ausstaffirungen No. 1. Nord West Ecke der Penn- und 5ten Straße, Reading.

Machen die Stiefelhalter, welche Reading besuchen, auf ihren frischen Vorrath Waaren, den sie eben jezt eröffnen, aufmerksam; derselbe besteht aus dem vollständigsten Assortement, direkt von den Fabriken in Massachusetts, als

Stiefeln:  
Beste kalblederne Manns-Stiefeln, mit doppelt und einfachen Sohlen; beste kip Maiss Stiefeln, mit doppelt und einfachen Sohlen; lange wasserdichte Manns-Stiefeln mit dreifachen, doppelt und einfachen Sohlen; verhältniß rindelbederter Maiss Stiefeln mit dreifachen, doppelt und einfachen Sohlen; zu verschiedenen Preisen von \$1 50 bis \$2 50; kalblederne, kip und rindelbederter Stiefeln für Jünglinge, Knaben und Kinder.

Schube:  
Kalblederne, Morocco und kip Mourees für Männer, Jünglinge und Knaben; starke Brogans für Männer, Jünglinge und Knaben; Schnürstiefeln und Zies von jeder Art für Damen und Mädchen; Kinderschuhe von allen Sorten.

Kubbers oder Gummi Schuhe:  
Best verfertigte Sandalen (Halbschuhe) für Männer, Frauen, Mädchen und Kinder; metallene Sandalen und Buskins für Frauen; metallene Gums und patentirte Leberschuhe für Männer; mit Pelz eingefasste Gums und Leberschuhe für Männer, Frauen, Mädchen und Kinder.

Leder und Schuh-Ausstaffirungen:  
Schlader, Baltimore und rothes Schelles der von jeder Art; Kalb- und Kip-Selle; wasserdichte und Kubhäute; Madras, Tampico und Curaco Kieds; nebst einem alles meines Assortement Schuh-Ausstaffirungen und Schuhmacher Materialien.

Sie haben ebenfalls vorräthig und fabricirt fert auf Bestellung zu verfertigen, allerlei Stiefeln und Schuhe, aus den besten Materialien und auf die dauerhafteste und netteste Art

M. V. Bestellungen durch die Post oder auf andere Weise, werden pünktlich besorgt. Decem. 29 6m.

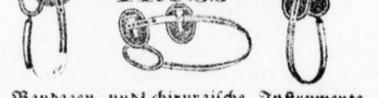
### Apotheke und Drug-Store

zum goldenen Löwen und Mörser.

Wohnungsveränderung.— Die Apotheke und Drug-Store, unter der Leitung von Dr. J. Löwen, ist verlegt worden an die Ecke der Cherry-Allen und 5ten Straße, No. 16, dem früheren Stande schräg gegenüber, und gerade Weldon's Hotel gegenüber. Eine frische Auswahl von Druggen und Medicinen wird fortwährend zum Verkauf gehalten und ärztliche Recepte genau, recht und pünktlich verfertigt.

Dr. J. Löwen fährt fort als Arzt praktische Dienste zu leisten und wird allen, die darum ansuchen, in der Apotheke unentgeltlich ärztlichen Rath ertheilen, wobei er sich mit der Hoffnung schmückt, daß seine biedrigen Gönner und Kunden ihm auch nach dem neuen Plage folgen werden.

### MARSH'S SUPERIOR PATENT TRUSS



Bandagen und chirurgische Instrumente von jeder Art sind fortwährend zum Verkauf in der oben genannten Apotheke.  
Reading den 22. Decem. 4m.

### Philadelphier Vieh-Markt.

Union Viehhof, 9. Januar 1847.  
Preise.—Schlachtofsen waren in schlechter Nachfrage und nur 600 Stück wurden verkauft zu \$5 bis \$6 die 100 Pfund, 620 waren nach Neu York getrieben und 100 blieben unverkauft.  
Kühe und Kälber.—Milchkühe zu \$15 bis \$20; Springen \$12 bis \$25; und trockne Kühe zu \$7 bis \$12.